

**Plausibilitätsuntersuchung zur faunistischen
Kartierung**

zum

Bebauungsplan 11-157

Detlevstraße

September 2023

Inhaltsverzeichnis		Seite
1	Anlass und Aufgabenstellung	1
2	Brutvögel	2
3	Fledermäuse.....	4
4	Reptilien.....	5
5	Nachtkerzenschwärmer.....	8
6	Fazit.....	11

Abbildungsverzeichnis		Seite
Abbildung 1:	Offenfläche und Brombeergebüsch (Foto 08/2023)	3
Abbildung 2:	Gehölzstreifen an der Detlevstraße (Foto 08/2023)	4
Abbildung 3:	Bahnahe Flächen mit Offenland und Sträuchern (Foto 08/2023)	7
Abbildung 4:	Alte Gleise mit spärlicher Vegetation (Foto 08/2023)	8
Abbildung 5:	Dichte Landreitgrasbestände (Foto 08/2023)	10
Abbildung 6:	Halboffenland mit Grünlandbrache und Gehölzsukzession (Foto 08/2023)	11

1 Anlass und Aufgabenstellung

Es ist die Aufstellung des Bebauungsplans 11-157 „Detlevstraße“ im Bezirk Lichtenberg von Berlin geplant. Auf dem Gelände entlang der Detlevstraße beabsichtigt die HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft die Realisierung eines Geschosswohnungsbauvorhabens in der Größenordnung von 450 Wohneinheiten (WE) bzw. 400 WE nach Berliner Modell mit den dazugehörigen Erschließungs- und Freiflächen. Im Rahmen der Planung wurden faunistische Untersuchungen durchgeführt.

Im Hinblick auf potenziell betroffene Arten wurde der B-Planbereich zwischen Bennostraße im Süden und Gehrenseestraße im Norden untersucht.

Es wurden folgende Artengruppen erfasst:

- Brutvögel, 2018
- Fledermäuse, 2018
- Reptilien, 2018
- Nachtkerzenschwärmer, 2018
- Habitatstrukturkartierung für Vögel und Fledermäuse, 2022
- Schlaf- und Winterruheplätzen der Waldohreule, 2022

Da im Jahr 2023 seit den faunistischen Erfassungen 5 Jahre vergangen sind und dieser Zeitraum in Bezug auf die Aussagekraft von Faunadaten nicht überschritten werden sollte, wurde eine Plausibilitätsprüfung durchgeführt, um einzuschätzen, inwieweit die damaligen Habitate noch funktional sind.

Hierbei wurde das Untersuchungsgebiet auf Veränderungen hin betrachtet, die entweder dazu führen, dass eine Artengruppe nur noch eingeschränkt vorkommt (oder verschwunden ist) oder dass sie sich ausgebreitet hat.

Die Ergebnisse der Habitatstrukturkartierung und der Kartierung von Schlaf- und Winterruheplätzen der Waldohreule – beide aus dem Jahr 2022 – sind nach wie vor aktuell.

Im Untersuchungsgebiet wurde am 15.08.2023 eine Übersichtskartierung durchgeführt.

2 Brutvögel

Bestand 2018

Im Untersuchungsgebiet erfolgte im Jahr 2018 eine Revierkartierung der Brutvögel mit 6 Kartiergängen. Das Gebiet des Bebauungsplans wurde flächendeckend untersucht.

In den Monaten April bis Juli 2018 wurden die Kartierungen gemäß den üblichen Methodenstandards (Südbeck et al. 2005) durchgeführt. Dabei kam entsprechend der Zielstellung eine flächendeckende Revierkartierung zum Einsatz, welche eine punktgenaue Ergebnisdarstellung ermöglicht.

Insgesamt 23 Vogelarten wurden im Untersuchungsraum kartiert; hiervon handelt es sich bei 12 Arten um Brutvogelarten. Die übrigen 11 Arten wurden als Nahrungsgäste oder Durchzügler erfasst.

Das UG wies einen durchschnittlichen Artenreichtum bei einer geringen Siedlungsdichte auf. Die meisten Arten waren mit ein bis drei Brutpaaren vertreten. Die am häufigsten vertretenen Arten waren Blaumeise und Amsel.

Von den 2018 vorkommenden Brutvogelarten ist keine im Anhang I der VSRL gelistet oder nach § 7 BNatSchG „streng geschützt“.

Insgesamt ist das UG eine Halboffenlandschaft mit jungen Einzelbäumen bzw. Baumgruppen, zahlreichen Sträuchern und größeren Grasflächen sowie Stauden. Im Norden befinden sich dichte Gehölzstrukturen. Randlich entlang der Detlevstraße erstrecken sich linienförmige Baum-Strauchbestände. Entsprechend dem Charakter der Fläche befanden sich unter den Brutvögeln vorwiegend in Sträuchern und Gehölzen brütende Arten. Bodenbrütende Arten wie Fitis und Zilpzalp waren nur mit wenigen BP im UG vertreten.

Zahlreiche der 2018 vorkommenden Brutvogelarten zählen in Berlin zu den häufigen Brutvogelarten und weisen einen günstigen Erhaltungszustand und/oder einen kurz- oder langfristig positiven Entwicklungstrend auf.

Als Ursache für die geringe Siedlungsdichte konnte die Störung im UG durch Spaziergänger und freilaufende Hunde sowie auch im Zusammenhang mit der Planung durchgeführte Untersuchungen angenommen werden (Bodenproben, teilweise Befahren des UG). Auch in östlicher Richtung besteht eine Vorbelastung durch Bahn- und Gewerbeflächen.

Prognose 2023

Alle Teillebensräume (Gehölzflächen, Einzelgehölze, Wiesenflächen) sind im Vergleich zum Jahr 2018 gleich geblieben. Das Verhältnis Offenflächen – Halboffenflächen – Gehölze hat sich innerhalb der letzten 5 Jahre nicht geändert. Gehölze wurden nicht gefällt. Es erfolgten keine Änderungen der Flächen. Die Alterung der Gehölze um 5 Jahre hat ihre Ausprägung als Nisthabitat nicht verändert.

Es ist davon auszugehen, dass die 2018 erfassten Arten mit Schwerpunkt der gehölzbrütenden Arten nach wie vor als Brutvögel auf der Fläche anzutreffen sind. Die bodenbrütenden Arten werden nach wie vor spärlich vertreten sein. Von einer höheren Siedlungsdichte sowie einem höheren Artenreichtum ist nicht auszugehen. Der gefährdete Sumpfrohrsänger, der auf der Fläche in einem Brombeergebüsch und einer Brennesselflur gebrütet hat, ist weiterhin zu erwarten.

Für die angrenzenden Brutvögel der Siedlungen, steht die Fläche nach wie vor unverändert als Nahrungshabitat zur Verfügung.

Aufgrund der Vorbelastung durch angrenzende Bahn und Gewerbe sowie auch Anlieger war und ist die Brutplatzzeignung im UG reduziert.



Abbildung 1: Offenfläche und Brombeergebüsch (Foto 08/2023)



Abbildung 2: Gehölzstreifen an der Detlevstraße (Foto 08/2023)

3 Fledermäuse

Bestand 2018

Im UG wurden im Kartierzeitraum von Mai bis September 2018 durch Begehungen mit dem Fledermausdetektor/Datenlogger zur Ermittlung von Arten, Jagdgebieten, Flugstraßen und ggf. Quartieren fünf Kartiergänge durchgeführt.

Es wurden Aktivitätsnachweise/-hinweise von mindestens sechs Fledermausarten erbracht: Abendsegler, Kleiner Abendsegler, Zwerg- und Rauhautfledermaus, Breitflügelfledermaus sowie Zweifarbfledermaus.

Von den erbrachten Fledermaus-Beobachtungen entfiel der mit Abstand größte Anteil (ca. 90 %) auf die Zwergfledermaus. Mit Einzelkontakten kamen regelmäßig Breitflügelfledermaus und Abendsegler im Gebiet vor. Im Mai gelangen einige Beobachtungen für die Rauhautfledermaus sowie für den Kleinen Abendsegler, der auch Anfang Juni noch einmal

erfasst wurde. Während der gesamten Saison gab es einzelne Hinweise auf die Zweifarbfledermaus.

Von den sechs nachgewiesenen Arten besitzt das UG für drei Arten – Zwerg- und Breitflügel-fledermaus und Abendsegler – eine Bedeutung als Jagd- bzw. Jagdteihabitat. Für Breitflügelfledermaus und Abendsegler war zumindest eine sporadische Nutzung durch wenige Tiere festzustellen. Durch die Zwergfledermaus hingegen wurde das UG intensiv bejagt und ist vermutlich als Hauptjagdgebiet angrenzend lebender Quartiersgemeinschaften einzuschätzen.

Quartiere wurden für alle nachgewiesenen Arten im UG ausgeschlossen.

Prognose 2023

Das UG hat sich in den letzten Jahren hinsichtlich der Habitatausprägung nicht verändert.

Gebäudequartiere existieren im UG nach wie vor nicht, Baumquartiere werden nicht erwartet. Innerhalb von 5 Jahren ist nicht davon auszugehen, dass sich Höhlen so weit entwickelt haben, dass sie in einem Umfang nach oben ausgefault sind, der für Abendseglerquartiere die ausreichende Dimension aufweist.

Fledermäuse hinter loser Rinde oder in Baumspalten sind nicht zu vermuten. Die 2018 sporadisch nachgewiesenen Arten Kleiner Abendsegler und Rauhautfledermaus sind reine Waldfledermäuse; sie sind nicht in Baumquartieren des UG zu erwarten. Die nachgewiesenen Arten Breitflügel- und Zweifarbfledermaus sowie die Zwergfledermaus sind gebäudebewohnende Arten, so dass für diese Quartiere im UG weiterhin ausgeschlossen werden können.

4 Reptilien

Bestand 2018

Zur Erfassung der von Zauneidechsen möglicherweise besiedelten Flächen fanden in Anlehnung an die Methodenstandards von Schmidt & Groddeck (2006) zwischen April und September 2018 insgesamt sechs Begehungen statt.

Es erfolgten drei Frühjahrsbegehungen, zu dieser Zeit verlassen die Reptilien ihre Winterquartiere und paaren sich – sie sind dann besonders aktiv und gut nachweisbar. Drei

weitere Begehungen erfolgten im Spätsommer, insbesondere um Reproduktionserfolge der Zauneidechse durch den Nachweis von Schlüpflingen aufzuzeigen.

Im Rahmen der Erfassungstermine wurde das gesamte UG bei geeigneter Witterung (um 20 °C) langsam und ruhig abgegangen. Das konzentrierte Absuchen der Flächen wurde kombiniert mit dem Hören von Geräuschen flüchtender Tiere. Erweitert wurde die Sichtbeobachtung durch das Umdrehen und Absuchen von möglichen Verstecken und Sonnenplätzen wie Steinen, Brettern, Totholz u. ä..

Während der Begehungen wurde auf weitere Reptilienarten geachtet.

Im UG konnten Zauneidechsen nachgewiesen werden. Weitere Reptilienarten wurden nicht festgestellt.

Aufgrund der Habitatausstattung und der Lage an der Bahn war die Zauneidechse zu erwarten. Das UG weist mit großflächigen Offenbereichen und lockerem Gehölzaufwuchs eine gute Habitateignung für Zauneidechsen auf. Die Krautvegetation ist überwiegend hochwüchsig, kleinflächig und entlang der Altgleise sind kurzrasige Bereiche vorhanden. Es befinden sich Einzelgehölze oder Gehölzgruppen auf der Fläche. Diese bieten der Zauneidechse eine Vielzahl an Versteck- und Schattenplätzen. Des Weiteren befinden sich Stein- und Müllablagerungen sowie sonnenexponierte Aufschüttungen auf dem Gelände, die als Sonnenplätze dienen.

Zauneidechsen konnten über das gesamte UG verteilt aufgefunden werden. Lediglich im Norden, einem Bereich mit dichtem Gehölzaufwuchs, konnten keine Individuen festgestellt werden.

Die im UG siedelnde Population wies 2018 gemäß PAN & ILÖK (2010) eine „schlechte“ Bestandsgröße auf. Ausgehend von der guten Habitatqualität wurden trotz intensiver Suche jeweils nur Einzeltiere beobachtet, so dass die Zahl der erfassten Tiere deutlich unter der zu erwartenden Bestandsgröße liegt.

Prognose 2023

Die nachgewiesene Zauneidechse ist gemäß der Habitatausstattung weiterhin im UG zu erwarten. Mit der funktionalen Anbindung an die benachbarten Bahn(neben)flächen, die ein potenzielles Eidechsenhabitat und Verbindungskorridor darstellen, ist eine Einwanderung von Individuen ohne Einschränkung nach wie vor möglich. Die essentiell notwendigen Habitatrequisiten für die Art sind auch 2023 vorhanden, der Biotopverbund und damit Austausch zu weiteren Populationen ist über die Bahnflächen weiterhin gegeben.

Die Biotopstrukturen sind gegenüber dem Erfassungsjahr 2018 unverändert und bieten nach wie vor ein Potenzial für Zauneidechsen. Im UG kann weiterhin von Vorkommen der Zauneidechsen ausgegangen werden.



Abbildung 3: Bahnnahe Flächen mit Offenland und Sträuchern (Foto 08/2023)



Abbildung 4: Alte Gleise mit spärlicher Vegetation (Foto 08/2023)

5 Nachtkerzenschwärmer

Bestand 2018

Im Juni 2018 erfolgte eine Übersichtskartierung auf ein Vorkommen der Raupenfutterpflanzen im UG. Als Hauptnahrungspflanzen dienen namensgebend Nachtkerzenarten (*Oenothera spec.*) und Weidenröschenarten (*Epilobium spec.*).

Die Larven wurden an zwei Begehungsterminen in der Dämmerung an den Wirtspflanzen gesucht. Dabei wurden die Blütenstände und oberen Pflanzenteile unter zu Hilfenahme einer Taschenlampe abgesucht und untere größere Blätter gewendet.

Neben den Larven wurde gleichzeitig auch nach indirekten Hinweisen auf einen Besatz gesucht. Hierzu gehören Fraßspuren an den Blättern und Kotballen.

Im UG konnten keine Weidenröschen festgestellt werden.

Nachtkerzen befanden sich zumeist vereinzelt über die Fläche verteilt mit einem Schwerpunkt entlang der Böschung im Osten des UG. Hier befand sich auch ein größeres Vorkommen mit ca. acht Pflanzen, ein weiteres im Zentrum des UG mit sechs Nachtkerzen. Ein zusammenhängendes Nachtkerzenvorkommen mit einer Ausdehnung von ca. 10 m² (etwa 20 bis 30 Pflanzen) befand sich im Südosten der Fläche.

An keiner Pflanze wurden Larven nachgewiesen. Es fanden sich auch weder typische Fraßreste noch typische Kotballen.

2018 erfolgten keine direkten oder indirekten Nachweise auf eine Besiedlung durch den Nachtkerzenschwärmer.

Prognose 2023

Die Nachtkerze blüht ab Anfang Juni, meist bis in den September hinein.

Während der Übersichtskartierung im August wurden keine größeren Nachtkerzenbestände registriert. Die Nachtkerze ist eine Pionierpflanze, die leicht neue Standorte besiedelt. Im UG werden die Offenflächen von dichten Landreitgrasbeständen dominiert. Aufgrund der hohen Konkurrenzkraft des Landreitgrases und der dichten Streuauflage können sich nur schwer andere Arten ausbreiten. Eine Änderung in der Artenzusammensetzung und das Auftreten von Arten, die auf Offenflächen angewiesen sind, ist daher auch zukünftig nicht zu erwarten.

Deshalb kann nach wie vor davon ausgegangen werden, dass der Nachtkerzenschwärmer im UG nicht vorkommt.



Abbildung 5: Dichte Landreitgrasbestände (Foto 08/2023)

6 Fazit

Das UG wird durch eine langjährige Grünlandbrache geprägt. Zu großen Teilen sind Dominanzbestände von Landreitgras prägend, die von ruderalen Stauden und Brombeergestrüppen durchsetzt sind. Aufgrund der Nutzungsauffassung hat sich Gehölzsukzession ausgebreitet, die teils als junge Gehölzgruppen in der Fläche vorkommen.

Dieser 2023 vorgefundene Zustand entspricht dem Biotopbestand, der bereits bei der Kartierung im Jahr 2018 ausgeprägt war.

Aufgrund der unveränderten Ausprägung der Biotope ist auch ein Gleichbleiben der daraus hervorgehenden Habitate anzunehmen. Es deutet nichts auf eine wesentliche habitatbedingte Verschiebung des Artenspektrums aus dem Erfassungsjahr 2018 hin. Weder Verbesserungen noch Verschlechterungen von Lebensraumeigenschaften führen hier zu einer Verschiebung der Habitatausprägung.

Es kann davon ausgegangen werden, dass der faunistische Bestand des UG im aktuellen Zustand (2023) noch den Aussagen des Gutachtens „Bebauungsplan 11-157 „Detlevstraße“ Faunistische Untersuchung, 2018 entspricht.



Abbildung 6: Halbflächen mit Grünlandbrache und Gehölzsukzession (Foto 08/2023)